



E-INFO

HAINBURG UND DIE ELEKTROTECHNIKER

Nachdem in allen möglichen und unmöglichen Medien dieses Thema breitgetreten wurde, wollen auch wir es nicht verabsäumen, unsere Meinung dazu kundzutun. Insbesondere darum wollen wir dies tun, als gerade wir als Studenten der Elektrotechnik zukünftige Experten und Entscheidungsträger auf dem Energiesektor sein werden. Böse Zungen behaupten zwar, daß Banker und abgetakelte Politiker mit Aufsichtsratsposten in einem EVU jene sein sollen; wir halten das aber für ein Gerücht und bezweifeln es.

Damit wollen wir aber zur Sache selbst kommen. Selbstverständlich stört es uns, daß unser Polizeiminister mit seinen Untergebenen "gewaltlos" gegen die Demonstranten in der Au vorgegangen ist, die sich eines verhältnismäßig geringen Vergehen schuldig gemacht haben, nämlich eine Verordnung einer Bezirks-

hauptmannschaft nicht beachtet haben.

Andererseits freut es uns, daß unsere Bundesregierung zur Erkenntnis gelangt ist, daß ein Justamentstandpunkt "Mir san mir" nicht immer das Beste ist, und auch sie sich einmal irren kann.

Ebenso freut es uns, daß sich die Obrigkeit im ÖGB, warum weiß ich nicht, doch nicht dazu entschlossen hat, dem "arbeits-scheuen Studentengesindel" in der Au zu zeigen, wo der "Bartl den Most holt".

Wir bekennen uns zur Nutzung der Wasserkraft als der in vielen Fällen günstigeren Lösung im Gegensatz zu kalorischen Kraftwerken auf Basis fossiler Brennstoffe. Aber muß es immer, so auch im Fall Hainburg, die Maximalvariante aus ökonomischer Sicht sein? Muß wirklich jeder Zentimeter unserer Heimat zubetoniert werden und unserer

Bundeshymne "Land am Strome" eine Interpretation ganz im Sinne der Elektrotechnik gegeben werden? Wir glauben, daß es nicht so sein müßte.

Dabei trifft aber unserer Meinung nach die Manager und die Techniker der E-Wirtschaft eher der geringere Teil der Schuld. Sind sie nicht nach dem Aktiengesetz verpflichtet, rein ökonomisch zu handeln? Die Gesetze aber werden von Politikern gemacht, die damit auch die Verantwortung für alle Vorkommnisse, zu tragen haben. Wir finden es daher zutiefst niederträchtig, wenn der verantwortliche Minister diese Verantwortung auf seine Untergebenen (die Manager und Techniker der verstaatlichten E-Wirtschaft) abwälzt und sie öffentlich zu Buhmänner der Nation erklärt, obwohl sie nur ihre Pflicht getan und das gemacht haben, was ihnen der Gesetzgeber vorgeschrieben hat. Und die Nation, aufgestachelt von diversen Presseerzeugnissen, applaudiert dem Herrrn Minister, so wie sie dem Herrn Bundeskanzler applaudiert hat, als er seinen Finanzminister, der sich auch nur an die Gesetze gehalten hat, davongejagt hat.

Daß sich dabei alle, die mit der Elektrotechnik zu tun haben, betroffen und diffamiert fühlen ist (glauben wir) verständlich. Wir wollen mit diesem Artikel unseren Protest gegen diese Art der Politik kundtun haben und hoffen, daß besonnenere Kräfte einer "neuen Sozialpartnerschaft" zwischen Ökonomen und Ökologen zu einer einvernämlich Lösung im Fall des Wasserkraftwerkes unterhalb von Wien kommen.

Für die Fakultätsvertretung Elektrotechnik

Gernot Schinnerl

